

Niederschrift
zur Sitzung des Verbandsgemeinderates der Verbandsgemeinde
Nassau

Sitzungstermin: Donnerstag, 29.06.2017

Raum, Ort: großer Saal der Stadthalle in Nassau

Sitzungsbeginn: 17:35 Uhr

Sitzungsende: 20:45 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Udo Rau	CDU	Bürgermeister
--------------	-----	---------------

Beigeordnete, kein Ratsmitglied

Herr Burkhard Jaeger	FWG Forum	1. Beigeordneter
----------------------	-----------	------------------

Beigeordnete, zugleich Ratsmitglied

Herr Dieter Ewert	SPD	2. Beigeordneter
Frau Erika Fritsche	GRÜNE	3. Beigeordnete

Mitglieder

Herr Eugen Arnold	CDU
Herr Herbert Baum	SPD
Herr Marc Bingel	CDU
Herr Karl-Hans Born	SPD
Herr Erhardt Frahm	SPD
Herr Carlo Gessert	FWG Forum
Frau Susanne Heck-Hofmann	SPD
Herr Gebhard Linscheid	CDU
Herr Jürgen Ludwig	CDU
Herr Karl Friedrich Merz	CDU
Frau Christina Metz	CDU
Herr Wolf Meyer	FWG Forum
Herr Ulrich Münch	FWG Forum
Herr Detlef Paul	SPD
Herr Dieter Pfaff	FWG Forum
Frau Heike Pfaff	FWG Forum
Herr Wolfgang Riehl	SPD
Frau Inge Scherer	CDU
Herr Hans Schmid	CDU
Herr Wolfgang Spitz	FWG Forum
Herr Armin Wenzel	CDU

von der Verwaltung

Herr Klaus Bonn	Büroleiter
Herr Albrecht Strub	Abteilungsleiter Finanzverwaltung

Stadt-/Ortsbürgermeister

Herr Frank Alberti	Geisig	I. Ortsbeigeordneter
Herr Volker Feldpausch	Attenhausen	
Herr Ralf Hartenfels	Sulzbach	
Herr Wilfried Ilgauds	Dessighofen	
Frau Helga Schönborn	Zimmerschied	

Es fehlen:

Mitglieder

Herr Uwe Haxel	SPD
Herr Thomas Heymann	FWG Forum
Herr Dr. Hans Jaeger	FWG Forum
Herr Wolfgang Proff	FWG Forum
Frau Ellen Scheurer-Wulf	FWG Forum

Stadt-/Ortsbürgermeister

Herr Dirk Best	Geisig
Herr Thomas Böhm	Dornholzhausen
Herr Manfred Gleim	Dienethal
Herr Christoph Linscheid	Weinähr
Herr Paul Linscheid	Hömberg
Frau Sonja Puggé	Schweighausen
Herr Thomas Schulz	Misselberg
Herr Prof. Thomas Steffen	Pohl
Herr Bernd von der Heydt	Lollschied

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, zu der am 21.06.2017 unter Angabe von Ort und Stunde der Sitzung und unter Mitteilung der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen wurde. Von den Ratsmitgliedern sind mehr als die Hälfte erschienen, so dass der Rat beschlussfähig ist.

Gegen die Niederschrift vom 30.03.2017 werden keine Bedenken erhoben und gilt mithin als genehmigt.

Der Vorsitzende begrüßt die Ratsmitglieder und die zahlreich versammelte Öffentlichkeit.

Das Ratsmitglied Berthold Krebs hat sein Ratsmandat am 24.06. aus persönlichen Gründen niedergelegt. Dies wird vom Rat sehr bedauert, zumal Berthold Krebs zu den Aktivsten im Rat und den Ausschüssen zählte. Als Nachfolger wurde Eugen Arnold, Seelbach berufen. Herr Arnold hat die Wahl angenommen. Nach Bekanntgabe der maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung verpflichtet der Vorsitzende das Ratsmitglieder Eugen Arnold zur gewissenhaften Erfüllung seiner Amtspflichten per Handschlag.

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist der Vorsitzende auf die Zuhörerrechte und -pflichten sowie die Bestimmungen des Hausrechts nach § 36 GemO und § 13 GeschO hin.

TAGESORDNUNG:

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung des geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2015
3. Verwendung Jahresergebnis gem. § 18 GemHVO
4. Genehmigung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben 2015
5. Entlastung des Bürgermeisters und der jeweils in Vertretung tätig gewesenen Beigeordneten für den Jahresabschluss 2015
6. Komunal- und Verwaltungsreform
 - 6.1. Sachstand zum Fusionsprozess
 - 6.2. Begründung des Antrages der Ortsgemeinde Geisig zur Ausgliederung in die Verbandsgemeinde Nastätten durch den Ortsbürgermeister

- 6.3. Begründung des Antrages der Ortsgemeinde Seelbach zur Ausgliederung in die neu zu bildende Verbandsgemeinde Aar-Einrich durch den Ortsbürgermeister
- 6.4. Beratung und Beschlussfassung zu den Ausgliederungsanträgen der Ortsgemeinden Geisig und Seelbach
7. Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergaben
 - 7.1. Auftragsvergabe - Ingenieurleistungen für den Umbau des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz sowie die Sanierung der Kleinspielfelder im Sportzentrum Nassau
Vorlage: BV 2017/20-736-BV
 - 7.2. Auftragsvergabe - Beschaffung von Rollcontainern für die Mehrzweckfahrzeuge 1 und 2 der Feuerwehreinheiten Singhofen und Nassau
Vorlage: BV 2017/20-741-ZV
8. Ergänzungswahlen
 - 8.1. Ergänzungswahlen
Vorlage: BV 2017/20-739-ZV/1
 - 8.2. Ergänzungswahlen
Vorlage: BV 2017/20-748-ZV
9. Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

10. Mitteilungen und Anfragen

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

TOP 2 Feststellung des geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2015

Der Jahresabschluss über die Prüfung der Jahresrechnung 2015 liegt den Ratsmitgliedern vor.

Der Vorsitzende nutzt diesen Anlass, um dem scheidenden Kämmerer Albrecht Strub Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit im Dienst der Allgemeinheit auszusprechen. Herr Strub wechselt zum 01.07.2017 nach mehr als 48-jähriger Tätigkeit im Dienste der Verbandsgemeinde Nassau in den Ruhestand. Seit 1981 war er in der Finanzverwaltung tätig und seit 2010 Leiter dieser Abteilung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat am 19.06.2017 die Jahresrechnung 2015 geprüft. In dieser Sitzung wurde als neuer Vorsitzender das Ratsmitglied Hans Schmid gewählt.

Der Jahresüberschuss in der Ergebnisrechnung beträgt 559.295,41 €, und wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Finanzrechnung schließt mit einem Überschuss von 312.882,24 € ab, der die Rücklage erhöht.

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses trägt den Rechnungsprüfungsbericht vor und empfiehlt dem Verbandsgemeinderat die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2015.

Herr Baum, SPD-Fraktion, trifft die Feststellung, dass bei der Haushaltsplanung und –konsolidierung seit 2014 gute Fortschritte in der Verbandsgemeinde Nassau erzielt wurden, so dass die Jahresabschlüsse trotz Investitionen mit Überschüssen abschließen. Es sei zu konstatieren, dass die Verbandsgemeinde Nassau im Vergleich gut dastehe und eine gute Zusammenarbeit bestehe. Er dankt den Mandatsträgern, Fraktionen und der Verwaltung.

Herr Linscheid, CDU-Fraktion, bescheinigt der Finanzverwaltung, stellvertretend dem Kämmerer Albrecht Strub eine gute Haushaltsführung und dankt den Fraktionen. Wichtig sei es, die Ortsgemeinden im Zuge einer verhaltenen Verbandsgemeindeumlage nicht zu vergessen.

Herr Meyer spricht für die Fraktion FWG/Forum ebenso seinen Dank an die Verwaltung aus und zollt den Fraktionen großen Respekt für die gute und geschlossene Zusammenarbeit.

Alle Fraktionen bedanken sich für die allseits gute Zusammenarbeit mit dem scheidenden Kämmerer Albrecht Strub und bedauern das Ausscheiden von Berthold Krebs, der die Arbeit in den Verbandsgemeindengremien stets mit hoher Kompetenz, Sachlichkeit und großem Engagement begleitet hat.

Der Verbandsgemeinderat stellt einstimmig den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2015 fest.

TOP 3 Verwendung Jahresergebnis gem. § 18 GemHVO

Gem. § 18 Abs. 4 Nr. 2 GemHVO ist ein vorgetragener Fehlbetrag innerhalb der fünf Haushaltsfolgejahre durch Jahresüberschüsse auszugleichen bevor er mit der Kapitalrücklage zu verrechnen ist. Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2009 unter der Position „Ergebnisvortrag“ in Höhe von 226.948,24 € wird mit dem Jahresüberschuss des Haushaltsjahres 2014 in Höhe von 202.170.61 € verrechnet. Auf die ausführliche Darstellung im Anhang zum Jahresabschluss wird verwiesen.

Die v.g. Verrechnung hat der Rat mit der Jahresrechnung 2015 gesondert festzustellen.

Der Verbandsgemeinde beschließt einstimmig, der Feststellung nach § 18 Abs. 4 Nr. 2 GemHVO zuzustimmen.

TOP 4 Genehmigung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben 2015

Die Aufstellung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Haushaltsjahres 2015 liegt dem Verbandsgemeinderat vor.

Der Verbandsgemeinderat beschließt einstimmig ohne Aussprache die Genehmigung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2015 über einer Wertgrenze von 5.000 €.

TOP 5 Entlastung des Bürgermeisters und der jeweils in Vertretung tätig gewesenen Beigeordneten für den Jahresabschluss 2015

Herr Bürgermeister Rau und Herr Meyer (1. Beigeordneter im Jahr 2015) verlassen den Sitzungstisch und nehmen im Zuhörerraum Platz.

Herr 1. Beigeordneter Jaeger übernimmt den Vorsitz.

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses schlägt dem Verbandsgemeinderat die Entlastung des Bürgermeisters sowie der jeweils in Vertretung tätig gewesenen Beigeordneten vor.

Der Verbandsgemeinderat beschließt einstimmig die Entlastung des Bürgermeisters und der jeweils in Vertretung gewesenen Beigeordneten für das Haushaltsjahr 2015.

Herr Bürgermeister Rau und Herr Meyer nehmen wieder am Sitzungstisch Platz. Der Bürgermeister übernimmt den Vorsitz.

TOP 6 Komunal- und Verwaltungsreform

TOP 6.1 Sachstand zum Fusionsprozess

Der Vorsitzende erteilt einen umfassenden Sachstandsbericht zum Fusionsprozess.

Nach dem Grundsatzbeschluss des Verbandsgemeinderates zum Eingehen einer freiwilligen geschlossenen Fusion mit der Verbandsgemeinde Bad Ems haben 6 gemeinsame Verhandlungen stattgefunden, in denen gute Ergebnisse mit der Verbandsgemeinde Bad Ems erzielt werden konnten. Die Gespräche waren von allerhöchster Sachlichkeit geprägt. Über die Ergebnisse wurden alle Beteiligten und die Bürger stets umfassend unterrichtet. Lediglich 3 Teilaufgaben bedürfen einer Entscheidung in der finalen Gesprächsrunde am 06.07. in Nassau. Im Verlauf dieses Gespräches sollen auch die Fusionsziele zu den wichtigen Themen der Verbandsgemeindeumlage und den Verbandsgemeindewerken, die vorab in beiden Werksausschüssen Zustimmung fanden, vereinbart werden. Sollte wider Erwarten nicht in allen Punkten eine Lösung erzielt werden, dann ist geplant, diese offenen Fragen in einer weiteren Sitzung Anfang September einer Entscheidung zuzuführen.

In den Sommerferien werden die Verwaltungen den Entwurf der Fusionsvereinbarung erstellen. Diese soll dann am 28.09. den beiden Verbandsgemeinderäten festgelegt werden, um anschließend die Stadt- und Ortsgemeinderäte zu beteiligen.

Mit einer Verabschiedung des Fusionsgesetzes durch den Landtag kann im Mai 2018 gerechnet werden, so dass die Verbandsgemeinderatswahl und Wahl der/des hauptamtlichen Bürgermeisterin/Bürgermeisters im Herbst 2018 durchgeführt werden könnte und die Fusion zum 01.01.2019 in Kraft tritt. Das Land bereitet derzeit bereits den Gesetzesentwurf für die Neugründung der Verbandsgemeinde Bad Ems – Nassau vor.

Zu den Umgliederungsanträgen der Ortsgemeinden Geisig und Seelbach liegt folgende Ausgangslage vor:

Der Ortsgemeinderat Geisig hat am 06.04. mit einem Stimmenanteil von 8 zu 1 einen Umgliederungsantrag in die Verbandsgemeinde Nastätten beschlossen. Der Beschluss mit schriftlicher Begründung liegt der Verwaltung seit 10.04. vor. Vom 03.-19.06. fand in Geisig eine Bürgerbefragung statt. Bei einer Wahlbeteiligung von 84 % stimmten 94 % für das Umgliederungsbegehren.

Der Ortsgemeinderat Seelbach beschloss am 17.04 mit einem Stimmenanteil von 7 zu 2 den Antrag auf Umgliederung in die neue zu bildende Verbandsgemeinde Aar-Einrich.

Nach Kenntnisnahme dieser Beschlusslagen wurde den Ortsgemeinden Geisig und Seelbach mitgeteilt, dass das weitere Verfahren mit dem Mdl abgeklärt und den beiden Ortsgemeinden Gelegenheit gegeben wird, zu den Anträgen in der heutigen Sitzung mündlich Stellung zu nehmen. Nach Mitteilung des Mdl bedarf es eines Zustimmungsverfahrens. Im Falle Geisig sind dies die Verbandsgemeinderäte Nassau, Nastätten, Bad Ems sowie deren 60 verbandsangehörigen Ortsgemeinden und in Seelbach die Verbandsgemeinderäte Nassau, Hahnstätten, Katzenelnbogen, Bad Ems sowie deren 59 Ortsgemeinden. Mit dem Mdl wurde vereinbart, zunächst den Beschluss des Verbandsgemeinderates Nassau einzuholen und das weitere Prozedere nach Vorliegen des Beschlussergebnisses anschließend festzulegen.

Gegenüber der Presse (Rhein-Lahn-Zeitung vom 28.06.2017) teilte Innenminister Roger Lewentz mit, dass eine Ausgliederung nur mit Zustimmung des Verbandsgemeinderates Nassau möglich sei.

TOP 6.2 Begründung des Antrages der Ortsgemeinde Geisig zur Ausgliederung in die Verbandsgemeinde Nastätten durch den Ortsbürgermeister

Der I. Ortsbeigeordnete Frank Alberti begründet den Antrag der Ortsgemeinde Geisig wie folgt:

Die Geisiger Bürgerschaft habe schon immer den Weg nach Nastätten gesucht, sei es der Arbeitsplatz, der Einkauf oder die Ärzte bzw. das Krankenhaus, die eine Ausrichtung nach dort begründen. Es bestehen dorthin beste ÖPNV-Verbindungen (14 x täglich); in Richtung Lahn mit Umstieg in Dachsenhausen wären es lediglich 5 Verbindungen. Das Schulangebot in

Nastätten würde im Gegensatz zur Richtung Nassau/Bad Ems wesentlich stärker von Geisiger Schülern wahrgenommen. In der Verbandsgemeinde Nassau seien die Entgelte der Werke nachteiliger gegenüber Nastätten; abwassertechnisch sei Geisig an die Verbandsgemeinde Nastätten bereits seit langem angeschlossen. Für die Verbandsgemeinde Nassau sei die Tourismusförderung von hohem Gewicht. Diese gehe allerdings an den Interessen der Ortsgemeinde Geisig vorbei. Bei einem Wechsel zur Verbandsgemeinde Nastätten müsse die Kita in Geisig erhalten und nach zielgerichteten Lösungen gesucht werden.

Herr Alberti verweist auf das deutliche Ergebnis der Bürgerbeteiligung in Geisig und appelliert an den Verbandsgemeinderat die Geisiger Entscheidung zu akzeptieren und den Weg für Umgliederungsgespräche freizumachen.

TOP 6.3 Begründung des Antrages der Ortsgemeinde Seelbach zur Ausgliederung in die neu zu bildende Verbandsgemeinde Aar-Einrich durch den Ortsbürgermeister

Ortsbürgermeister Ludwig begründet den Antrag der Ortsgemeinde Seelbach wie folgt:

Er erklärt, dass man in Seelbach mit Beginn des Fusionsprozesses die Vorteile einer Angliederung nach Katzenelnbogen erkannt hat und daher dieses Ansinnen seit März 2014 stetig gewachsen sei.

Zum Kloster Arnstein weist er darauf hin, dass dies vom Grafen von Einrich errichtet wurde. Im Übrigen befinde sich Seelbach in unmittelbarer Grenzlage, so dass Verbindungen gewachsen seien. Hierzu nennt er den Themenwanderweg „Klosterweg“. Einkaufsmöglichkeiten in Katzenelnbogen würden von Seelbacher Bürgern rege genutzt. Das ÖPNV-Angebot Richtung Aar bestünde von Seelbach aus 14 x täglich, Richtung Nassau lediglich 3 x täglich. Zusätzlich kann auf das Angebot des Einrichbuses zugegriffen werden. Ein bedeutender Punkt sei die Beförderung der Kindergartenkinder zur Kita „Im Mühlbachtal“, Nassau mit einer täglichen Beförderungszeit von 90 Minuten für Hin- und Rückfahrt. Im Falle einer Betreuung in der Kita Kördorf bestünde die Fahrzeit für die einfache Strecke lediglich 10 Minuten. Herr Ludwig erklärt ferner, dass der Grundschulstandort in Katzenelnbogen verkehrstechnisch besser als der in Nassau erreichbar wäre. Die künftige Zugehörigkeit Richtung Katzenelnbogen sei eine Entscheidung im Sinne des Slogans „kurze Wege für kurze Beine“ und für Seelbach von gewichtiger Bedeutung für die Zukunft der dort lebenden Kinder und einer guten Grundqualität junger Familien.

Da die Umgliederungsgedanken in Seelbach bereits seit 2014 dort thematisiert werden, ergaben sich nach Darstellung von Herrn Ortsbürgermeister Ludwig keine zusätzlichen Fragen in der am 26.06. stattgefundenen Einwohnerversammlung. Der Beschluss des Rates sei der verlängerte Arm der Bürgerschaft.

Herr Ortsbürgermeister Ludwig appelliert an den Verbandsgemeinderat, dem Begehren der Ortsgemeinde Seelbach zu entsprechen und damit den Wechsel zu ermöglichen. Er weist darauf hin, dass das Ministerium dem Anliegen keine Steine in den Weg legen und zustimmen würde, man keine Fusion unter Zwängen durchführen sollte und Geisig sowie Seelbach nicht die tragenden Säulen der neuen Verbandsgemeinde Bad Ems – Nassau seien, so dass dort keine Nachteile erkennbar sind.

TOP 6.4 Beratung und Beschlussfassung zu den Ausgliederungsanträgen der Ortsgemeinden Geisig und Seelbach

Herr Bürgermeister Rau hat als Symbol des bereits langen andauernden Fusionsprozesses die Fahne der Verbandsgemeinde Nassau im Sitzungsraum hissen lassen. Er verweist auf die 19 Rauten im unteren Teil des Wappens, die für die Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Nassau stehen, die alle gleich groß angelegt sind, keine hervorgehoben und keine zurückgestellt wird. Auch wenn es Ortsgemeinden am Rand und welche im Zentrum gibt, bilden alle einen festen Verbund. Dementsprechend sei die geografische Lage in der 45-jährigen Geschichte nie ein Grund gewesen, für oder gegen eine Gemeinde zu entscheiden bzw. eine mehr zu bedenken, als eine andere. An die Errichtung einer Kindertagesstätte in Geisig, den Bau der Verbundwasserleitung

Südwest oder die Ortskanalerneuerung in Seelbach als bedeutende Investitionen in den beiden Gemeinden weist er hin.

In dem langen und teilweise schwierigen Fusionsprozess habe sich der alternativlose Willen einer Gesamtfusion und konkret die Neubildung einer Verbandsgemeinde Bad Ems – Nassau mit allen verbandsangehörigen Ortsgemeinden manifestiert. Es geht darum die Errungenschaft gemeinsamer Identität und Zusammenhalt in eine neue Einheit mitzunehmen. Dieses Erfolgskonzept dürfe nicht durch Eigeninteressen einzelner Räte gefährdet werden. Ferner weist der Vorsitzende darauf hin, dass es bei der Fusion im Kern um eine Änderung von Grenzen von Verwaltungsgemeinschaften geht. Deshalb mache es der Gesetzgeber von der Entscheidung der Verbandsgemeinden abhängig, ob Ortsgemeinden umgegliedert werden können.

Bürgermeister Rau schließt mit der Hoffnung, dass in der neugegliederten Verbandsgemeinde Bad Ems – Nassau alle Ortsgemeinden ihre neue Heimat finden. Dies nicht zum Schaden eines Einzelnen, sondern zum Wohle aller.

Es erfolgt eine ausführliche Beratung zu den Umgliederungsanträgen der Ortsgemeinden Geisig und Seelbach.

Herr Linscheid stellt die im Fusionsprozess wichtigen Eckpfeiler dar. Dies sind die Freiwilligkeit und die damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten, deren Umsetzung nur Sinn macht, wenn geschlossene Einigkeit mit entsprechender Außendarstellung vorhanden sind. Für seine Fraktion sei es von Bedeutung, dass jeder Mitarbeiter wisse, wo er ab 2019 hingehöre. Im Falle einer Umgliederung wäre eine anteilige Personalaufteilung schwierig umzusetzen und führe zu großen Unsicherheiten beim Personal. Sachliche Gründe für eine Umgliederung sieht er in den beiden vorliegenden Fällen als nicht gegeben. Für die Vorgehensweise des Landes, in dem Geisig und Seelbach Hoffnung gemacht wurden und andererseits den Ortsgemeinden an der Aar nicht, besteht kein Verständnis. Nach 45 Jahren Verbandszugehörigkeit sieht er Geisig und Seelbach auch künftig in diesem Verbund fest verwurzelt. Jede Gemeinde stelle ein Mosaikstein in dem Gesamtgefüge dar. Man dürfe nicht die Verantwortung übernehmen, dass durch Herauslösung von zwei Mosaiksteinen die Grundlage für eine Zerschlagung der Verbandsgemeinde geschaffen wird. Den Anträgen der Ortsgemeinden Geisig und Seelbach könnte man daher nicht zustimmen. Ferner wären Nachteile für die übrigen verbandsangehörigen Gemeinden zu erwarten, wie ein Argumentationspapier, das dem Hauptausschuss vorgelegt wurde, exemplarisch beweist.

Herr Frahm hebt die hervorragende Arbeit der Verbandsgemeinde Nassau nach 45-jährigem Bestehen im Zusammenspiel mit den Ortsgemeinden hervor. Dabei wurden die Ortsgemeinden stets gut, entsprechend den örtlichen Notwendigkeiten versorgt. Die jetzigen Ausgliederungsbestrebungen seien in den beiden Ortsgemeinden überwiegend von Emotionen geprägt. Im Verbandsgemeinderat sei jedoch eine Sachentscheidung gefragt. Als Schwerpunkt komme hier der Abwägungsgedanke, was mit der Neubildung der Verbandsgemeinde von Wichtigkeit sei, in Betracht. Den beiden Anträgen stehe man respektvoll gegenüber. Die Mitglieder des Verbandsgemeinderates seien jedoch gewählt, um die Interessen der Verbandsgemeinde und aller 19 Ortsgemeinden zu vertreten. Er bittet daher um Verständnis, dass ein Abwägungsprozess mal gegen und mal für den einen oder anderen entschieden wird. Die Geschlossenheit der Verbandsgemeinde Nassau in neuer Struktur sei von gewichtigster Bedeutung. Geisig und Seelbach seien in diesem Verbund auch künftig nicht wegzudenken. Mit der neuen Verbandsgemeinde Bad Ems – Nassau ändere sich für den Bürger nichts, denn in Nassau bleibe ein Bürgerbüro erhalten. Er bittet Geisig und Seelbach um Verständnis, dass die SPD-Fraktion deren Anträgen nicht zustimmen wird.

Nach Auffassung von Herrn Meyer habe man in den vergangenen Jahren den Eindruck gewinnen können, dass eine Zerschlagung der Verbandsgemeinde Nassau vom Land hingenommen würde. Der Verbandsgemeinderat habe dem entgegengewirkt und im Dezember 2016 einen einstimmigen Beschluss zur Gesamtfusion gefasst. Heute stehe man allerdings vor einer geänderten Situation, in dem 2 Ortsgemeinden den Beschluss des Verbandsgemeinderates nicht mehr mittragen. In

seiner Fraktion habe man Pro und Contra abgewogen mit dem Ergebnis, dass jedes Ratsmitglied frei entscheiden wird. Argumente, die für eine Umgliederung sprechen, seien der Respekt gegenüber der eigenen Souveränität der Ortsgemeinde und die Tatsache, dass auch weiche Faktoren, die sich in Emotionen zeigen, von gewisser Bedeutung seien. Andererseits ist man heute weiter an den Beschluss des Verbandsgemeinderates gebunden. Die Bürger können unabhängig von der Angehörigkeit zu einer Verbandsgemeinde frei über ihr Kaufverhalten entscheiden; dies habe nichts mit Verwaltung zu tun. Der heutige Beschluss werde Signalwirkung ausstrahlen und im Falle der Zustimmung könne die Verbandsgemeinde nachziehenden Ortsgemeinden eine Umgliederung nicht verweigern. Herr Meyer wird daher den Anträgen der Ortsgemeinden Geisig und Seelbach nicht zustimmen.

Frau Fritsche spricht sich gegen eine Umgliederung aus. Geisig und Seelbach seien wegen der Menschen, der Wirtschaftskraft und der gewachsenen Bindung auch künftig von wichtiger Bedeutung für die Verbandsgemeinde Nassau. Die Anträge seien zu respektieren, jedoch der Verbandsgemeinderat habe seiner Gesamtverantwortung nachzukommen und die beste Lösung für die Einwohner und Verwaltung zu treffen. Seit ihrer Gründung habe die Verbandsgemeinde eine flächendeckende Versorgung mit Kitas, Schulen und Feuerwehr aufgebaut. Seit Beginn des Fusionsprozesses habe man vieles optimiert, was ein Vorteil aller Ortsgemeinden bedeute. Bis auf die Frage der Entgelte und der Verbandsgemeindeumlage erkennt Frau Fritsche keine sachlichen Gründe, die für eine Umgliederung sprechen. Bei einer Umgliederung wären im Gegenzug finanzielle Ausgleichs zwischen den beiden Ortsgemeinden und der jeweils aufnehmenden Verbandsgemeinde zu regeln, dessen Ausmaß bislang nicht bekannt sei und langwierige Lösungsprozesse erfordern würden. Frau Fritsche ist der Überzeugung, dass eine Gesamtfusion der richtige Weg darstellt. Dabei müsse man versuchen, das Beste für alle Beteiligte zu erreichen. Würde den Anträgen zugestimmt, würde man alle bisherigen Bemühungen mit dem Ziel einer geschlossenen Fusion konterkarieren.

Herr Münch ist der Auffassung, dass eine zukunftsfähige Einigkeit nicht reibungslos funktioniert, sofern man an beiden Gemeinden festhält. Daher sollte man die Anträge akzeptieren und hinnehmen.

Herr Schmid weist auf die Selbstverwaltungshoheit der Gemeinden und Gemeindeverbände hin. Da er keine gravierenden Nachteile für die Verbandsgemeinde sieht, gewichtet er die Interessen der beiden Ortsgemeinden höher.

Herr Baum erwidert, dass die Selbstverwaltungsgarantie für alle von gleichermaßen gewichtiger Bedeutung sei. So konnte der Koordinierungsausschuss z.B. für Singhofen den Erhalt der Kita und Schule oder aber für Geisig den Erhalt der dortigen Kita erreichen. In diesem Lichte werden keine Gegensätze, sondern Gemeinsamkeiten zwischen den Ortsgemeinden und der Verbandsgemeinde gesehen.

Nach erfolgter Beratung beantragt Herr Pfaff die geheime Abstimmung, die einer 2/3 Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Ratsmitglieder bedarf.

Bei 1 Enthaltung stimmen dem Antrag 6 Ratsmitglieder zu und 17 sind dagegen. Der Antrag ist damit abgelehnt.

Eine getrennte Abstimmung über die beiden Begehren wird nicht gewünscht.

Die anschließende Beschlussfassung zu den Umgliederungsanträgen der Ortsgemeinden Geisig und Seelbach ergeht wie folgt: 4 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen.

Die Anträge der Ortsgemeinde Geisig zur Umgliederung in die Verbandsgemeinde Nastätten und Ortsgemeinde Seelbach zur Umgliederung in die neue Verbandsgemeinde Aar-Einrich sind damit abgelehnt.

TOP 7 Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergaben

TOP 7.1 Auftragsvergabe - Ingenieurleistungen für den Umbau des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz sowie die Sanierung der Kleinspielfelder im Sportzentrum Nassau

Vorlage: BV 2017/20-736-BV

Mit Schreiben vom 12.04.2017 hat die Kreisverwaltung mitgeteilt, dass der Umbau des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz sowie die Sanierung der Kleinspielfelder auf Rang 2 der Förderliste 2017/2018 eingeordnet wurde. Dies bedeutet, dass eventuell schon in 2018 mit einer Förderung gerechnet werden kann.

Daher wird um Vorlage eines Zuwendungsantrages bis zum 30.09.2017 gebeten. Für die notwendigen Antragsunterlagen sind u. a. Bauzeichnungen, Erläuterungsbericht, Baubeschreibung und Kostenberechnung nach DIN 276 erforderlich.

Für die notwendigen Ingenieurleistungen wurden vier Büros um eine Bewerbung gebeten. Ein Büro hat aus betrieblichen Gründen abgesagt.

Die anderen 3 Fachbüros Gerd Hoffmann, Dr. Matthias & Moors und Dr. Siekmann + Partner haben die gewünschten Unterlagen vorgelegt. Eine Aufstellung des Honorarvergleiches liegt den Ausschussmitgliedern vor. Das Büro Hoffmann bietet alle Leistungsphasen für 41.465,79 € brutto bei einer angenommenen Bausumme von 400.000 € an.

Bei Prüfung der Referenzen hat die Verwaltung zu allen Büros ausschließlich positive Rückmeldungen erhalten.

Aus dem Haushaltsjahr 2016 stehen noch 20.000 € vom Projekt „Neues Kleinspielfeld – DFB Programm“ zur Verfügung. Da der Antrag der TuS Nassovia nicht bewilligt wurde, könnten diese Mittel für die erforderlichen Ingenieurleistungen in 2017 verwendet werden.

Aus der Mitte des Ausschusses wird kontrovers debattiert, ob die beiden Nassauer Sportvereine TUS Nassovia und TV 1860 Nassau zur finanziellen Beteiligung am Projekt gebeten werden sollen.

Der Verbandsgemeinderat beschließt einstimmig die Absichtserklärung zum Umbau des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz sowie die Sanierung der Kleinspielfelder im Sportzentrum und beauftragt das Ingenieurbüro Gerd Hoffmann mit den notwendigen Ingenieurleistungen. Die Beauftragung erfolgt in Stufenform. Für die Erarbeitung des Zuwendungsantrages werden jetzt die Leistungsphasen 1 – 3 sowie die Vermessung vergeben. Die restlichen Leistungsphasen werden nur nach positiver Bewilligung der beantragten Zuwendung abgerufen. Unter der Voraussetzung, dass die anrechenbaren Kosten bei 400.000 € netto liegen, ergeben sich für 2017 Ingenieurleistungen in Höhe von ca. 12.200 €.

TOP 7.2 Auftragsvergabe - Beschaffung von Rollcontainern für die Mehrzweckfahrzeuge 1 und 2 der Feuerwehreinheiten Singhofen und Nassau

Vorlage: BV 2017/20-741-ZV

Gemäß Beschluss des Verbandsgemeinderates vom 30.03.2017 wurden am 12.04.2017 die beiden Mehrzwecktransportfahrzeuge 1 und 2 für die Feuerwehreinheiten Singhofen und Nassau bei den Firmen Autohaus Strack GmbH, Singhofen, bzw. MAN Truck & Bus Deutschland, Koblenz, bestellt.

Laut Auftragsbestätigungen der beiden Lieferfirmen kann nun doch mit einer Auslieferung noch im Herbst dieses Jahres gerechnet werden.

Um das Feuerwehrmaterial auf den Mehrzwecktransportfahrzeugen verladen und transportieren zu können, werden Rollcontainer benötigt. Die Beschaffung dieser Container war ursprünglich für das

Jahr 2018 vorgesehen. Aufgrund der vorzeitigen Ausliefertermine muss diese Beschaffung jetzt vorgezogen werden, um die neuen Fahrzeuge auch vorschriftsmäßig nutzen zu können.

Die notwendigen 7 Rollcontainer für den Transport von Atemluftflaschen, Tragkraftspritzen, Schlauchmaterial, Stromerzeuger etc. wurden in Abstimmung mit der Wehrleitung ausgeschrieben.

7 Firmen haben Kostenangebote abgegeben. Die Firma Metallbau Schneider, Lautertal-Dirlammen bietet die Leistung als günstigster Anbieter zum Bruttopreis in Höhe von 12.593,41 € an.

Die Wehrleitung empfiehlt die Vergabe an den günstigsten Anbieter.

Es handelt sich somit im Haushaltsjahr 2017 um eine außerplanmäßige Ausgabe.

Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen des Trinkwassers bei Löschwasserentnahme am Hydranten wurden für die Beschaffung von so genannten „Systemtrennern und Rückflusshindernern“ 24.000 € in den Teilhaushalt 1, Leistung Brandschutz 12600.08214 Projekt 1260028 eingestellt. Eine vom Gesetzgeber geforderte genormte Ausrüstung ist derzeit noch nicht auf dem Markt, so dass in diesem Jahr keine Anschaffung des Trennsystems mehr erfolgen kann. Die benötigten Mittel für die Anschaffung der Rollcontainer können über diesen Ansatz gedeckt werden.

Der Verbandsgemeinderat beschließt einstimmig der Firma Metallbau Schneider als günstigsten Anbieter den Auftrag für die Lieferung der Rollcontainer zum Preis von 12.593,41 € brutto zu erteilen.

TOP 8 Ergänzungswahlen

TOP 8.1 Ergänzungswahlen

Vorlage: BV 2017/20-739-ZV/1

Für das bisherige stellvertretende beratende Mitglied der Beschäftigtenvertreter im Werkausschuss, Natascha Weithaas-Hofmann hat der Personalrat nach seiner Neuwahl in der Sitzung am 31.05.2017 als Stellvertreter für Stefan Merz Franz-Josef Minor vorgeschlagen, und bittet, den Vorgeschlagenen in der Sitzung des Hauptausschusses bzw. des Verbandsgemeinderates zu wählen.

Weiterhin wird folgendes zur Kenntnis gegeben:

Das bisherige beratende Mitglied im Kindergarten und Schulträgerausschuss als Vertreterin des Elternausschusses der Grundschulen, Ira Strack, scheidet aus, da ihr jüngstes Kind nun auf eine weiterführende Schule geht.

Als Nachfolger wurde von den Elternausschüssen der Grundschulen Sven Novakovski aus Singhofen benannt.

Der Verbandsgemeinderat wählt Franz-Josef Minor einstimmig wie vorgeschlagen. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 36 Abs. 3 GemO.

TOP 8.2 Ergänzungswahlen

Vorlage: BV 2017/20-748-ZV

Das bisherige Ratsmitglied Berthold Krebs aus Geisig hat sein Ratsmandat im Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Nassau und somit auch seine Mitgliedschaft im Haupt- und Finanzausschuss und im Werkausschuss niedergelegt.

Die CDU-Fraktion schlägt Armin Wenzel, Nassau – bisher Stellvertreter - als Mitglied für den Haupt- und Finanzausschuss und Inge Scherer, Weinähr als neue Stellvertreterin vor. Für den Werkausschuss wird als neues Mitglied Eugen Arnold, Seelbach benannt.

Weiterhin hat das bisherige Ausschussmitglied Jürgen Ludwig aus Seelbach sein Mandat im Werkausschuss niedergelegt.

Die CDU-Fraktion schlägt Thomas Kurth aus Winden als Mitglied für den Werksausschuss vor.

Der Verbandsgemeinderat bestätigt die benannten Wahlvorschläge einstimmig. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 36 Abs. 3 GemO.

TOP 9 Mitteilungen und Anfragen

a. Flüchtlingsbericht

Der Vorsitzende erteilt dem Verbandsgemeinderat einen Flüchtlingsbericht, Stand 30.06.2017. Seit Anfang 2016 wurden in der Verbandsgemeinde Nassau 97 Personen mit dem Status „Asyl“ anerkannt. 24 nicht anerkannte Personen sind freiwillig ausgereist. 44 Personen waren zum 30.06. im Leistungsbezug. Bei diesen Personen läuft das Asylverfahren noch oder es wurde abgelehnt und es bestehen zeitgleich Ausreisehindernisse.

Für die Richtigkeit:

Datum: 13.07.2017

Udo Rau
Bürgermeister

Klaus Bonn
Protokollführer